



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Doris und der Wein

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Das Glück versetzte mir: Wie kurz ist aller
Leben!

Unendlich ist der Güter Wahl,
Unendlich meiner Sklaven Zahl:
Sollt ich nicht jedem etwas geben?
Dient, was ich einem nehmen muß,
Nicht gleich dem andern zum Genuß?

Ich wandte mich darauf zur scherzenden Me-
linde,

Und sprach: Dem Glück steh alles frey!
Wenn ich nur dich, mein Kind, getreu
Und mir so hold als schön befinde,
Und wenn dein Mund, der mich ergetzt,
Nur mich der Küsse würdig schätzt.

So wohl belehrt ich sie; doch gab sie ihrem
Lehrer

Mit Lächeln den Bescheid zurück:
Ich bin ja reizend wie das Glück,
Ich habe wie das Glück, Verehrer;
Und warum sollt ich denn allein
Dem Glück im Wechsel ungleich seyn?

Doris und der Wein.

D Anblick, der mich fröhlich macht!
Mein Weinstock reißt und Doris lacht,

Und, mir zur Anmuth, wachsen beyde,
 Ergeht der Wein ein menschlich Herz,
 So ist auch feltner Schönen Scherz
 Der wahren Menschlichkeit ein Grund vollkommener
 Freude.

Was die Empfindung scharft und übt,
 Was Seelen neue Kräfte giebt,
 Wird unsre heisse Sehnsucht stillen.
 Wie reichlich will die mildre Zeit,
 Die sonst so sparsam uns erfreut,
 Den tiefsten Kelch der Lust für unsre Lippen
 füllen!

Der Wein, des Kummers Gegengift,
 Die Liebe, die ihn übertrifft,
 Die werden zwischen uns sich theilen.
 Wer mir der Weine Tropfen zählt,
 Nur der berechnet unverfehlt
 Die Küsse, die gehäuft zu dir, o Doris, eilen.

Weil deine Jugend lernen muß,
 So laß dich meinen öftern Kuß
 Die Menge deiner Schätze lehren.
 Gib seinem treuen Unbestand
 Stirn, Augen, Wangen, Mund und Hand,
 Und laß ihn jeden Reiz, der dich erhebt, ver-
 ehren!

Uns klopft ein Vorwitz in der Brust,
Der stumme Rath ererbter Lust,
Der Liebe Leidenschaft zu kennen.
O lerne meine Holdinn seyn!
Ich schwöre dir, bey Most und Wein,
Mich soll auch Most und Wein von keiner Doris
trennen.

Es mögen künftig Wein und Most
Des trägen Alters Ernst und Frost
Durch feuerreiche Kraft verdringen!
Alsdann ertönt für sie mein Lied;
Izt, da die Jugend noch verzieht,
Will ich allein von dir auch in der Lese singen.

